



Geschäftsbericht des Vorstandes der Lumdatalbahn AG für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeines

Das Jahr 2006 stand im Zeichen mehrerer Jubiläen, die jedoch nur teilweise Anlass zum Feiern gaben. Die Inbetriebnahme der Strecke zwischen Grünberg und Rabenau-Londorf jährte sich zum hundertzehnten Mal. 1981, also vor 25 Jahren, wurde der Personenverkehr zwischen Lollar und Rabenau-Londorf eingestellt. Und seit 15 Jahren wird östlich von Staufenberg-Mainzlar auch kein Güterverkehr mehr abgewickelt. Zehn Jahre war es dagegen her, dass der bislang letzte Sonderzug zwischen Staufenberg-Mainzlar und Allendorf verkehren konnte. Die LB AG rückte die Jubiläen in den Mittelpunkt mehrerer Fachzeitschriften- und Zeitungsveröffentlichungen.

Weiter stockende Verhandlungen

Die Verhandlungen der Lumdatalbahn AG (LB AG) mit der Immobiliengesellschaft der Deutschen Bahn (DB S-Imm) zur Übernahme der Strecke stocken bekanntlich seit Jahren, insbesondere wegen der unerfüllbaren finanziellen Forderungen. Auch die mit der LB AG neuerdings kooperierende Deutsche Regionaleisenbahn (DRE) konnte die DB-Immobilientochter bislang zu keinem akzeptablen Angebot bewegen. DB S-Imm besteht bislang auf einer Kaufsumme von mehr als 500.000 Euro für die Teilstrecke Staufenberg-Mainzlar – Rabenau-Londorf.

Grundstücksverkäufe behindern die Entwicklung

Leider geht die Zerstückelung der Grundstücke entlang des Gleiskörpers weiter. Diese Grundstücke wären wichtig für Kreuzungsgleise, P+R-Flächen sowie teilweise auch für Korrespondenzhaltestellen des Busverkehrs. Bekannt geworden in jüngster Zeit ist ein Grundstücksverkauf an zwei Anrainer in Allendorf/Lda.

Die LB AG hat beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) interveniert, um sicherzustellen, dass es zu keiner Entwidmung dieser Flächen kommt. Nach Mitteilung des EBA stellt auch der Verkauf an Privat die eisenbahnrechtliche Widmung der Flächen nicht in Frage. Die neuen Eigentümer müssten im Fall einer Wiederaufnahme des Bahnverkehrs damit rechnen, die Grundstücke wieder abgeben zu müssen. Hier sind nach Ansicht der LB AG langwierige Rechtsstreite vorprogrammiert.

In Staufenberg-Treis wurde die ehemalige Ladestraße an privat verkauft und mittlerweile mit Wohnhäusern bebaut. Die LB AG hätte die Flächen gerne für P+R-Plätze sowie ein mögliches Ausweichgleis reservieren lassen. Die Stadt Staufenberg verfolgte jedoch stets die Wohnbebauung und hegte auch eigene Kaufabsichten, die nur durch die prekäre wirtschaftliche Lage der Stadt nicht verwirklicht wurden.

Bahnsteig Staufenberg-Mainzlar

Durch hohen persönlichen Einsatz des bis Ende 2006 amtierenden Vorstandsvorsitzenden Michael Laux sowie durch wesentliche finanzielle Aufwendungen der LB AG erhielt nach Staufenberg-Daubringen auch Staufenberg-Mainzlar einen neuen Bahnsteig. Die Anlage ist mit 55cm Höhe prinzipiell für einen regelmäßigen Personenverkehr geeignet. Der Bau kann sich im Rahmen einer neuerlichen Nutzen- Kosten-Untersuchung auf der

Investitionskostenseite positiv auswirken. Allerdings musste die LB AG beschließen, weitere Investitionen in dieser Größenordnung nicht mehr zu tätigen, da sie zu kapitalintensiv würden.

Sonderfahrten / Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2006 konnten wegen der vergleichsweise hohen Ausgaben für den Streckenerhalt und die Infrastruktur (Bahnsteigbauten) keine Sonderfahrten stattfinden. Der Öffentlichkeitsarbeit dienten mehrere Veröffentlichungen in der Tagespresse und in Fachzeitschriften.

Vegetationskontrolle

Mehrere aktive Aktionäre und weitere Ehrenamtliche arbeiten erfreulich regelmäßig und mittlerweile schon über Jahre hinweg daran, die Strecke optisch in einen einwandfreien Zustand zu versetzen. Die Arbeiten zeigen Erfolge, denn die Akzeptanz in der Bevölkerung für die Erhaltung des Bahnkörpers wächst. Die Bahntrasse wird in ihrem ursprünglichen Zustand als Bereicherung des Landschaftsbildes empfunden. Verfallserscheinungen wie verrostete Andreaskreuze und umgestürzte Bäume wurden auch im Bereich der Gemeinde Rabenau beseitigt, obwohl einer Wiederinbetriebnahme dort neben den bekannten Hindernissen unter anderem auch die erforderliche Wiedererrichtung bzw. Sanierung von Brücken entgegensteht. Das Freihalten der Strecke von Bewuchs dient nicht nur der Optik, sondern schützt die Gleisanlage auch vor allzu starker Korrosion und Lagefehlern.

Die Deutsche Bahn toleriert die Arbeiten, die auch dem Werterhalt ihrer Anlagen dienen und erteilt regelmäßig Betretungsgenehmigungen, so dass die ehrenamtlich Tätigen rechtssicher agieren. Außerdem organisiert die LB AG den Versicherungsschutz für die Arbeiten.



Aktiv für die LB: Damit kein Gras über die Sache wächst...

Sonstige Tätigkeiten

Die LB AG betreibt seit Herbst 2006 eine Agentur für den Verkauf von Parkkarten der P+R-Anlage Lollar. Damit hat die Gesellschaft neben der sporadischen Veranstaltung von Sonderfahrten einen weiteren Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Personelle Entwicklung

Michael Laux hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender am 08.12.2006 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Herr Laux möchte seine umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit, für die wir ihm an dieser Stelle herzlich danken, künftig in einem noch zu gründenden Verein in Ergänzung zur Lumdatalbahn-Aktiengesellschaft einbringen. Die Geschäfte wurden bis zum Ende des Jahres und darüber hinaus bis zum 28.02.2007 allein durch Gabi Waldschmidt-Busse geführt.

Die weitere Entwicklung im Jahr 2007 (Auszüge)

Ab 01.03.2007 traten Volker Thomas (Vorsitz) und Friedrich Lang neu in den Vorstand ein. Im Aufsichtsrat ergaben sich dadurch weitere Änderungen zum 01.03.2007: Thomas Steinmetz steht seither dem Aufsichtsrat vor, Daniel Paetow vertritt ihn als Stellvertreter. Nachgerückt in den Aufsichtsrat sind Bernd Kaufmann und Frank Rosenmund.

Im April 2007 trat außerdem Thomas Haack vom Amt des Aufsichtsrats zurück. Renate Schlotmann konnte jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht nachrücken.

Durch Versäumnisse einer Giessener Anwaltskanzlei kam die letzte geplante Kapitalerhöhung nicht zu Stande. Gegen die Kanzlei wurde eine Schadensersatzforderung gestellt. Diese Forderung wurde im Sommer 2007 beglichen, so dass sich die Kapitalausstattung der LB AG im laufenden Jahr wesentlich gebessert hat.

Die LB AG hat die Lumdatalbahn zum Regionalplan Mittelhessen (früher Regionaler Raumordnungsplan), zur aktuellen Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Gießen und zur finanziellen Förderung im Rahmen des Integrierten Regionalen Entwicklungskonzeptes IREK des Landkreises Gießen angemeldet.

Am 02.09.2007 konnten wieder Sonderfahrten im Stundentakt zum Schmaadleckermarkt in Lollar stattfinden. Die Fahrten waren mit ungefähr 600 Fahrgästen gut besucht. Die Veranstaltung wurde genutzt, um die Idee der Lumdatalbahn-Reaktivierung wieder den mitfahrenden Fahrgästen sowie der Presse-Öffentlichkeit zu präsentieren.



Neu im unteren Lumdatal: Güterverkehr der Kreisbahn Siegen-Wittgenstein

Geschäftsbericht des Vorstandes der Lumdatalbahn AG für das Geschäftsjahr 2007



Wo immer Regionalbahnen mit attraktiven Fahrplänen und zu konkurrenzfähigen Preisen verkehren, steigt die Nachfrage. Besonders seit die Spritpreise die Bürgerinnen und Bürger zu ökonomischem Handeln bewegen. Bis auch im Lumdatal alle Signale auf Grün stehen, gibt es aber noch viel zu tun.

Allgemeines

Die LB AG hat die Lumdatalbahn zum Regionalplan Mittelhessen (früher Regionaler Raumordnungsplan), zur aktuellen Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Gießen und zur finanziellen Förderung im Rahmen des Integrierten Regionalen Entwicklungskonzeptes IREK des Landkreises Gießen angemeldet.

In der aktuellen IREK-Zuweisungsperiode dürften leider noch keine Mittel zu erwarten sein, da die Lumdatalbahn mit vielen anderen Projekten konkurriert, die teilweise sehr viel weiter in der Ausführung gediehen sind und den Geldgebern daher einen schnelleren Nutzen versprechen. Um das Merkmal „für touristische Zwecke förderwürdig“ zu erlangen, müsste den Geldgebern die Aufnahme eines Freizeitverkehrs durch Übernahme der Infrastruktur und deren Ertüchtigung in nächster Zeit konkret in Aussicht gestellt werden. Das ist mit den personellen Ressourcen der LB AG derzeit leider nicht zu schaffen.

Durch Versäumnisse einer Gießener Anwaltskanzlei kam die letzte geplante Kapitalerhöhung bekanntlich nicht zu Stande. Gegen die Kanzlei wurde eine Schadensersatzforderung gestellt. Diese Forderung wurde im Sommer 2007 beglichen, so dass sich die Kapitalausstattung der LB AG im Jahr 2007 gebessert hat.

Die Aktivitäten der Gesellschaft konzentrieren sich auf die Bereitstellung von Mitteln für den Erhalt der Lumdatalbahn. Umgesetzt werden die Arbeiten von wenigen Ehrenamtlichen, die ein Höchstmaß an persönlichem Engagement aufbringen. Die Aktiven arbeiten regelmäßig an der Strecke. Damit verbleibt auch rein optisch die grundsätzliche Reaktivierbarkeit im Bewusstsein der Bevölkerung. Die Lumdatalbahn AG erhält dafür keinen finanziellen Ausgleich. Sie kann daher nur für Betriebsmittel, Reparaturen an den Werkzeugen und kleinere Mengen Baumaterial aufkommen. Fallweise werden Fremdunternehmen aus der Region beauftragt.

Mangel an ehrenamtlichem Personal

Damit die Lumdatalbahn AG wieder in alle Richtungen agieren kann, das heißt verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, Kontakte zu Entscheidungsträgerinnen und -trägern im erforderlichen Maß zu pflegen, auch neue zu knüpfen, sowie gegebenenfalls ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen zum Betrieb der Strecke aufzubauen, bedarf es dringend der personellen Verstärkung! Denn mehr noch als unter fehlenden finanziellen Mitteln leidet die Idee der Lumdatal-Reaktivierung mittlerweile unter fehlenden Ehrenamtlichen. Daher ergeht auch an alle Aktionärinnen und Aktionäre der Aufruf: Werden Sie aktiv für die Lumdatalbahn, sprechen Sie die Aktiven vor Ort oder den Vorstand an, wenn Sie etwas für unsere Bahn tun möchten.

Verbesserte Rahmenbedingungen könnten unserer Idee dienen

Es gibt einen bundesweiten Trend hin zum öffentlichen Verkehr. Gleichzeitig werden auf Grund der erhöhten Mobilitätskosten Wohnlagen fern der Ballungsräume, Verkehrsachsen und Arbeitsplatzschwerpunkte zunehmend unattraktiv, wie eine für Mittelhessen gültige aktuelle Immobilienbewertung zeigt. Das Lumdatal gehört danach zu den Gebieten mit sinkendem Wohnwert.

Ein hochwertiges öffentliches Verkehrsangebot kann das Lumdatal als landschaftlich attraktive Randregion der Universitätsstädte Gießen und Marburg wieder auf die Gewinnerseite bringen. Diese Einsicht setzt sich leider nur sehr langsam durch und wird am ehesten von einem Teil der Bevölkerung geteilt, die dies anlässlich der Sonderfahrten oder in Zuschriften an die LB AG und deren Aktive kund tut. Die politische Ebene betrachtet die Lumdatalbahn überwiegend als Kosten- und weniger als Nutzenfaktor, was sicher auch an fehlenden Erfahrungen mit modernen Regionalbahnsystemen liegt. Die Nahverkehrsverantwortlichen beim Rhein-Mainverkehrsverbund und der VGO lehnen die Lumdatalbahn-Reaktivierung bislang weiter ab, was sie unter anderem durch die Verweigerung von kleinen Zuschussleistungen für die Sonderverkehre bekräftigen.

Sonderfahrten und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2007 wurde ebenso wie im aktuellen Jahr 2008 ein stündlicher Pendelverkehr Staufenberg-Mainzlar – Lollar anlässlich des Schmaadleckermarktes in Lollar angeboten. Der „Schmaadlecker-Shuttle“ ist mittlerweile ein Markenbegriff. Durch ein günstiges Angebot der beauftragten HLB-Hessenbahn kann das Defizit der Fahrten in einem erträglichen Rahmen gehalten werden. Die Fahrpreise werden bewusst überschaubar und damit familienfreundlich gehalten.

Darüber hinaus wurde die Bevölkerung durch die üblichen Presseveröffentlichungen über die aktuellen Entwicklungen an der Lumdatalbahn informiert.



Der Sonderzug „Schmaadlecker-Shuttle“ und die unermüdliche Arbeit der Aktiven an der Strecke sind die Aushängeschilder der LB AG. Der Bahnsteig in Staufenberg-Mainzlar entstand überwiegend in Handarbeit! Aber auch wenn Sie Interesse an Werbung haben, gerne an der Entwicklung von Verkehrskonzepten arbeiten oder an unseren Schnittstellen zu Verkehrsunternehmen und zur Politik mitarbeiten möchten, sind Sie uns willkommen.

Maßnahmen zum Streckenerhalt und zur Verbesserung des betriebsfähigen Abschnitts

Die Aktiven der LB AG haben auch im vergangenen Jahr dafür gesorgt, dass die Lumdatalbahn als weitgehend intakter Verkehrsweg, und nicht als vor sich hin schlummernde alte bzw. schon vergessene Bahnlinie wahrgenommen wird: Ein unschätzbare Vorteil in der Diskussion um die Reaktivierung, selbst wenn davon auszugehen ist, dass im Fall der Betriebsaufnahme ein Teil der Gleise erneuert werden müsste und eine Bettungsreinigung durchzuführen wäre.

Die Deutsche Bahn AG toleriert die Arbeiten, die auch dem Werterhalt ihrer Anlagen dienen und erteilt regelmäßig Betretungsgenehmigungen, so dass die ehrenamtlich Tätigen auch

rechtssicher agieren. Außerdem organisiert die LB AG den Versicherungsschutz für die Außenarbeiten durch Mitgliedschaft in der zuständigen Berufsgenossenschaft.

Die Bahnsteige in Staufenberg-Mainzlar und Staufenberg-Daubringen / Vitale Mitte wurden weiter verbessert. Im aktuellen Jahr 2008 erhielt Staufenberg-Daubringen / Vitale Mitte ein neues großes Stationsschild und eine Fahrrad-Abstellmöglichkeit. Die Bahnsteige dienen zusammen mit dem jährlich stattfindenden Studentakt als Demonstrationsobjekt für modernen Nahverkehr.

Sonstige Tätigkeiten

Die LB AG betreibt seit Herbst 2006 eine Agentur für den Verkauf von Parkkarten der P+R-Anlage Lollar. Diese Aktivität wurde im Geschäftsjahr 2007 fortgeführt.

Personelle Entwicklung

Ab 01.03.2007 traten Volker Thomas (Vorsitz) und Friedrich Lang neu in den Vorstand ein. Im Aufsichtsrat ergaben sich dadurch weitere Änderungen zum 01.03.2007: Thomas Steinmetz steht seither dem Aufsichtsrat vor, Daniel Paetow vertritt ihn als Stellvertreter. Nachgerückt in den Aufsichtsrat sind Bernd Kaufmann und Frank Rosenmund. Im April 2007 trat Thomas Haack vom Amt des Aufsichtsrats zurück.

Im weiteren Verlauf wurde der Aufsichtsrat komplett neu strukturiert. Er besteht seitdem aus sechs Mitgliedern: Thomas Steinmetz (Vorsitzender), Daniel Paetow (Stellvertretender Vorsitzender), Olaf Funke, Christof Kossek, Christoph Rink und Guido Köhler.

Lumdatalbahn AG
Postfach 1106
35469 Allendorf

www.lumdatalbahn.de

Geschäftsbericht des Vorstandes der Lumdatalbahn AG für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeines

Auch im Jahr 2008 haben einige wenige Aktive die Strecke der Lumdatalbahn gepflegt und optisch in einem einwandfreien Zustand gehalten. Die ehrenamtlichen Helfer haben – wie in allen Jahren zuvor – dafür keine Aufwandsentschädigung erhalten. Die LB AG konnte wiederum nur für Verbrauchsmaterial wie Treibstoff, Herbizide etc. aufkommen. Der Haltepunkt „Daubringen / Vitale Mitte Staufenberg“ hat auf private Initiative hin eine kleine Fahrradabstellanlage erhalten. Die Anlage dient vor allem Demonstrationszwecken und zeigt zusammen mit der von der LB AG finanzierten Bahnsteigkante, wie ein funktionaler Haltepunkt aussehen kann. Allen, die sich auch im Jahr 2008 wieder für den Erhalt der Strecke engagiert haben, spricht der Vorstand hiermit seinen herzlichen Dank aus.

Ein weiterer Kaufantrag wurde gegenüber der Deutschen Bahn AG abgegeben. Dabei wurde deutlich, dass die DB AG weiterhin auf einer Kaufsumme weit oberhalb einer halben Million Euro besteht. Für den Kaufantrag wurden alle Städte und Gemeinden sowie der Landkreis Gießen zumindest um ideelle Unterstützung gebeten. Diese Unterstützung wurde auch gewährt. Notwendig wäre darüber hinaus selbstverständlich auch eine finanzielle Beteiligung, damit die Lumdatalbahn dauerhaft gesichert werden kann.

Schienenpersonennahverkehr gibt es nur, wenn die Region es will

Mehr und mehr stellt sich die Frage, wie lange die LB AG noch den potenziellen Schienenanschluss für drei Städte und eine Gemeinde sichern und erhalten kann, wenn sich auf politischer Ebene so wenig bewegt. Es wäre längst an der Zeit, dass sich die Lumdatal-Kommunen gemeinsam mit dem Landkreis bei den dafür zuständigen Organisationen, insbesondere beim Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), für ihren Schienenanschluss stark machen. Der RMV entwickelt überall dort seine Strecken, wo Bürgermeister und Landräte selbst bereit sind, einen angemessenen Beitrag zu leisten. Beispielsweise profitiert heute die gesamte ländlich geprägte Odenwaldregion von einem grunderneuertem Regionalbahnsystem.

Die LB AG wird zusammen mit den Ehrenamtlichen den Schienenweg im Lumdatal erhalten, so lange es die finanziellen Mittel erlauben. Eine Inbetriebnahme für den Schienen-Personennahverkehr ist aber nur mit einem deutlich gesteigerten Engagement der politisch Verantwortlichen vor Ort denkbar. Die LB AG hält im vierzehnten Jahr die Streckeninfrastruktur in Stand – eine Leistung, welche kommerzielle Bahngesellschaften vermutlich mit mehreren hunderttausend Euro bewerten würden. Die Weiterentwicklung hin zu einer Schienenpersonennahverkehrs-Strecke und somit zu einer Lebensader der Region müssen aber andere leisten. Die Finanzierungsmodalitäten im Schienenpersonennahverkehr lassen prinzipiell auch kaum eine andere Lösung zu. Es gilt das „Besteller-Prinzip“ wonach Verkehrsleistungen speziell in Hessen die Verkehrsverbände RMV, NVV (Nordhessischer Verkehrsverbund) und VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar, nur im Landkreis Bergstraße) planen, finanzieren und vermarkten. Die politische Willensbekundung für Neuverkehre muss in aller Regel von den Kommunen und Landkreisen ausgehen. Dass die Lumdatalbahn über ein ausreichendes Fahrgastpotenzial von ca. 4.000 Fahrgästen pro Tag verfügt, hat die LB AG bereits nachgewiesen.

Touristischer Bahnverkehr entwickelt sich – anderswo und nicht im Lumdatal

Nach wie vor hält die LB AG auch die Entwicklung eines touristisch orientierten Sonderverkehrs für sinnvoll und realistisch. Wie stark die Schiene in touristische Konzepte eingebunden werden kann, zeigt bereits die benachbarte Kurhessenbahn-Strecke Marburg – Bad Laasphe – Erndtebrück. Für das regelmäßig hohe Aufkommen an Fahrradfahrern hat die Kurhessen-Bahngesellschaft schon erhebliche Mittel in den fahrradgerechten Fahrzeugumbau investiert. Landschaftlich ähneln sich das obere Lahntal und das Lumdatal. Es gibt also keinen Grund, am Erfolg eines touristisch geprägten Verkehrs auch im Lumdatal zu zweifeln.

Allerdings zeigt die bundesweite Erfahrung, dass längere Bahnlinien auf rein ehrenamtlicher Basis langfristig nur sehr schwer zu erhalten sind. Die LB AG beobachtet solche Projekte mit großem Interesse und über längere Zeiträume hinweg. Der langfristige Betrieb der Lumdatalbahn in Eigenregie auf rein ehrenamtlicher Basis als touristischer Verkehr gehört daher nicht mehr zu den vorrangigen Zielen unserer Gesellschaft.

Gleichwohl wird die LB AG auch einem solchen Projekt künftig ihre volle Unterstützung gewähren. Die Initiative dafür muss aber endlich einmal von den Mandatsträgern sowie den für Verkehr und Tourismus zuständigen Organisationen vor Ort ausgehen.

Sonderfahrten und Öffentlichkeitsarbeit der LB AG

Nach der Devise „steter Tropfen höhlt den Stein“ demonstriert die LB AG Jahr für Jahr für einen Tag, wie moderner Nahverkehr auf der Schiene aussieht. Anlass war auch im Jahr 2008 wieder der „Schmaadleckermarkt“ in Lollar. Die Rückmeldungen der zahlreichen Fahrgäste sind stets positiv. Politische Entscheidungsträger und Verantwortliche der offiziellen Nahverkehrs- und Tourismusorganisationen (z.B. VGO, RMV) finden sich aber fast nie in den Zügen ein. Auch sind von diesen Organisationen keine Zuschüsse für die Sonderverkehre der LB AG zu erhalten, nicht einmal Zuschüsse im Bereich weniger hundert Euro. Gleichwohl werden die Sonderfahrten der LB AG als Programmpunkt des „Schmaadleckermarktes“ von Seiten der Organisatoren gerne gesehen und teilweise in den Programmen veröffentlicht.

Die Lumdatalbahn war auch im Jahr 2008 wieder Gegenstand mehrerer überwiegend positiver Presseberichte.

Sonstige Tätigkeiten

Die LB AG hat zusammen mit der Clemens-Brentano-Schule in Lollar ein Preisausschreiben veranstaltet. Bei dem Rätsel sollte der Bremsweg eines Güterzuges geschätzt bzw. errechnet werden. Die LB AG will zusammen mit der Schule das Bewusstsein dafür schärfen, dass die Teilstrecke Lollar – Staufenberg-Mainzlar regelmäßig befahren wird und bei dem nicht erlaubten Betreten der Gleise eine Gefährdung besteht. Auch an den Bahnübergängen sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem erworbenen Wissen künftig noch sicherer bewegen können.

Lumdatalbahn AG
Postfach 1106
35469 Allendorf

www.lumdatalbahn.de

Geschäftsbericht des Vorstandes der Lumdatalbahn AG für das Geschäftsjahr 2009



Der Sonderzug „Schmaadlecker-Shuttle“ ist das Standbein der LB AG – Öffentlichkeitsarbeit. Gefahren wurde er 2009 erstmals von der „Kurahessenbahn“ mit einem speziellen fahrradtauglichen Umbautriebwagen. Das Bild zeigt ihn im Einsatz auf der Burgwaldbahn Marburg-Frankenberg

Allgemeines und Pflege der Infrastruktur

Die abnehmende Zahl ehrenamtlich für die Lumdatalbahn AG (LB AG) Tätiger hat die Konzentration auf wenige Aktivitäten erforderlich gemacht. Nicht eingeschränkt wurde der Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ mit dem jährlich verkehrenden Sonderzug „Schmaadlecker-Shuttle“. Ebenso im gewohnten Umfang läuft die finanzielle Unterstützung der Aktiven bei der Pflege des Streckengleises Staufenberg-Mainzlar – Rabenau-Londorf. Die Ehrenamtlichen erhalten jedoch nach wie vor keinen Arbeitslohn; ersetzt werden nur die Kosten für den Ankauf von Arbeitsmitteln und Verbrauchsmaterial.

Der optisch gute Zustand des außer Betrieb befindlichen Streckengleises basiert somit ausschließlich auf ehrenamtlicher Tätigkeit. Nur durch diese Arbeiten wird die Lumdatalbahn östlich von Mainzlar fast drei Jahrzehnte nach Ende des Personenverkehrs und fast zwei Jahrzehnte nach Ende der Güterbedienung von der Bevölkerung als Verkehrsweg noch wahrgenommen und akzeptiert.

Dagegen ruhen die Übernahmeverhandlungen mit der DB AG. Der Ende 2008 nochmals unternommene Versuch einer Kaufpreisreduktion brachte kein Ergebnis. Nach wie vor beharrt die Immobiliengesellschaft der Deutschen Bahn AG auf einem Kaufpreis in der Größenordnung einer halben Million Euro.

Allen, die sich auch im Jahr 2009 wieder für den Erhalt der Strecke engagiert haben, spricht der Vorstand hiermit seinen herzlichen Dank aus.

Sonderfahrten und Öffentlichkeitsarbeit der LB AG

Taktverkehr für einen Tag mit modernen Fahrzeugen – nach dieser Devise wurde auch 2009 wieder der „Schmaadlecker-Shuttle“ gechartert und von ehrenamtlichen Helfern besetzt. Bewusst wurde ein Triebwagen mit außergewöhnlich großem Mehrzweckabteil für die Fahrrad-Mitnahme im Lumdatal vorgeführt, und zwar ein VT 628 der „Kurahessenbahn“. Der Sonderverkehr wurde 2009 erstmals vom Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) bezuschusst. Wie in den Jahren zuvor, brachte der „Schmaadlecker-Shuttle“ wieder mehrere hundert Besucherinnen und Besucher zum Marktgeschehen nach Lollar.

Die Lumdatalbahn war auch im Jahr 2009 wieder Gegenstand mehrerer überwiegend positiver Presseberichte.

Sonstige Tätigkeiten

Die LB AG betreibt weiterhin eine Agentur für den Verkauf von Parkkarten der P+R-Anlage am Bahnhof Lollar.

Ausblick und weitere Entwicklung

Für die zweite im Landkreis Gießen gelegene Bahnstrecke ohne Verkehr, die Horloffalbahn Hungen – Wölfersheim, wurde im Laufe des Jahres 2010 der langfristige Erhalt vereinbart. Die entsprechenden Verträge stehen vor dem Abschluss. Dies sollten die Kommunen im Lumdatal zum Anlass nehmen, für ihren Schienen-Verkehrsweg in ähnlicher Weise aktiv zu werden. Die LB AG hat alle Verantwortlichen (Kommunen, Landkreis, Nahverkehrsorganisationen) dazu aufgefordert, dem Beispiel der Wetterau-Kommunen zu folgen. Die LB AG bietet hierzu weiter ihre Vermittlungstätigkeit an und stellt beispielsweise den Kontakt zu engagierten Eisenbahn-Infrastruktur-Unternehmen her. Die LB AG betont aber ausdrücklich die Eigenverantwortlichkeit der Gebietskörperschaften für ihren Verkehrsweg. Im Wettbewerb der Kommunen um attraktive Wohn- und Gewerbestandorte ist der Bahnanschluss ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Die Kommunen im nordöstlichen Landkreis Gießen haben einen erheblichen Nachholbedarf bei der Gestaltung ihrer Verkehrsinfrastruktur.

Aktuell ist wieder eine leicht zunehmende Zahl Aktiver bei der LB AG und im ehrenamtlichen Umfeld feststellbar.

Lumdatalbahn AG
Postfach 1106
35467 Allendorf

Tel. 06407 7911
(Frau Waldschmidt-Busse)

www.lumdatalbahn.de

Geschäftsbericht des Vorstandes der Lumdatalbahn AG für das Geschäftsjahr 2010



Wieder Züge in Staufenberg-Treis, Allendorf und Rabenau-Londorf? Die Siedlungen gehören zu denjenigen im Landkreis Gießen, die von Abwanderung bedroht sind. Ein zeitgemäßer Regionalbahn-Anschluss kann dem Trend entgegen wirken. Damit die Idee kein Traum bleibt, müssen die Gebietskörperschaften, die Nahverkehrs-Organisationen und ehrenamtliche Kräfte zusammen arbeiten. Die LB AG unterstützt die Idee seit 1995 – und noch so lange wie möglich.

Allgemeines und Pflege der Infrastruktur

Die Lumdatalbahn-Strecke zwischen Staufenberg-Mainzlar und Rabenau-Londorf wurde auch 2010 weiter von Bewuchs freigehalten und es wurden kleinere Reparaturen durchgeführt. Die Arbeiten dienen dem Erhalt der Infrastruktur und werden nach wie vor von wenigen Aktiven ausgeführt, die für die Lumdatalbahn AG seit vielen Jahren ehrenamtlich und ohne Bezahlung aktiv sind.

Finanzielle Mittel fließen lediglich in den Kauf von Arbeitsmaterial wie beispielsweise Aufwuchs-Bekämpfungsmittel. Dabei ist Sparsamkeit oberstes Prinzip, damit die Strecke noch möglichst lange erhalten werden kann, bis für den dauerhaften Erhalt eine finanzierbare, tragfähige Lösung seitens der Kommunen und des Landkreises gefunden wurde.

Die obere Lumdatalbahn bleibt somit auch 30 Jahre nach Einstellung des Personenverkehrs und 20 Jahre nach Einstellung des Güterverkehrs eine wertvolle Infrastruktur, die jederzeit wieder für Verkehrsaufgaben zum Wohle der Region genutzt werden kann.

Die Lumdatalbahn AG sieht im längerfristigen Erhalt der Infrastruktur und in der Mithilfe bei der Suche nach einem dauerhaften Erhaltungskonzept mit mehreren Beteiligten mittlerweile ihren hauptsächlichen Geschäftszweck, nachdem die Inbetriebnahme in Eigenregie derzeit nicht mehr realistisch erscheint.

Es werden weiter Gespräche geführt mit den Vertretern der Gebietskörperschaften, aber auch mit engagierten Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen.

Allen, die sich auch im Jahr 2010 wieder für den Erhalt der Strecke engagiert haben, spricht der Vorstand hiermit seinen herzlichen Dank aus.

Sonderfahrten und Öffentlichkeitsarbeit der LB AG

Die Lumdatalbahn AG hat auch 2010 wieder den Sonderzug „Schmaadlecker-Shuttle“ gechartert und erfolgreich vermarktet. Die Strecke bleibt dadurch im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Der gute optische Zustand der oberen Lumdatalbahn und der tageweise Taktverkehr auf der unteren Lumdatalbahn zwischen Lollar und Mainzlar signalisieren „die Reaktivierung ist machbar“.

Sonstige Tätigkeiten

Die LB AG betreibt weiter eine Agentur für den Verkauf von Parkkarten der P+R-Anlage am Bahnhof Lollar. Die Anlage ist gut ausgelastet, die Verkaufsprovisionen dienen der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere dem „Schmaadlecker-Shuttle“ und dem Kauf von Arbeitsmaterialien.

Ausblick und weitere Entwicklung

Seit Herbst 2010 werden die Aktivitäten rund um die Lumdatalbahn durch den Verein „Lumdabahn e.V.“ (LB EV) ergänzt. Der Verein hat sich in kurzer Zeit etabliert und schon öffentlichkeitswirksame Sonderfahrten initiiert, darunter den „Schmaadlecker-Shuttle 2011“ in Kooperation mit der Lumdatalbahn AG. LB AG und LB EV arbeiten koordiniert zusammen, wobei der Verein eigenständig und unabhängig agiert und über ein breiteres Spektrum an Zielen verfügt, beispielsweise die Geschichtspflege durch historische Sonderfahrten.

Lumdatalbahn AG
Postfach 1106
35469 Allendorf

Tel. 06407 7911
(Frau Waldschmidt-Busse)

www.lumdatalbahn.de